

Lokalzeitung für die Ortsteile Tempelhof, Mariendorf, Schöneberg und Friedenau

Lokalzeitung für Lichtenrade und Marienfelde – Nachrichten, Ratgeber, Einkaufstipps

Zwei Kiezblocks beschlossen

TEMPELHOF-SCHÖNEBERG: Weniger Verkehr, mehr Sicherheit für Fußgänger und Radler

von Susanne Schilp

In ihrer Dezembersitzung haben die Bezirksverordneten mehrheitlich für zwei Einwohneranträge gestimmt. Jetzt ist der Weg frei, um im Herzen Tempelhofs und rund um die Schöneberger Akazienstraße Kiezblocks anzulegen.

In beiden Vierteln hatten Anwohnerinitiativen zuvor über 1000 gültige Unterschriften für mehr Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer gesammelt. So viele warten nötig, damit die Bezirksverordnetenversammlung sich mit den Anträgen beschäftigt. Das Prinzip eines Kiezblocks: Das bloße

Durchfahren des Viertels wird unattraktiv. Es bleibt jedoch möglich, jeden Punkt weiterhin mit dem Auto zu erreichen. In Tempelhof geht es um das Areal zwischen Te-Damm, Friedrich-Karl-Straße, Manteuffelstraße und Alt-Tempelhof. Hier soll das geltende Tempo 30 mit Geschwindigkeitskontrollen und baulichen Maßnahmen wie Pollern konsequent durchgesetzt werden.

Geplant sind außerdem Einbahnstraßenregelungen und mehr übersichtliche Querungsmöglichkeiten für Fußgänger. Auch an die Schulsicherheit ist gedacht. An der Maria-Montessori-Grundschule – auf der Friedrich-Wil-

helm-Straße und Burgemeisterstraße – soll der Verkehr verlangsamt werden, zum Beispiel durch eine Fahrwegverengung oder eine zeitweise geltendes Halteverbot.

Der Kiezblock im Akazienviertel wird begrenzt von der Grunewald-, Haupt- und Martin-Luther-Straße. Auch hier soll der motorisierte Durchgangsverkehr möglichst schnell reduziert werden. Zudem gilt es, die Barrierefreiheit zu verbessern und Lieferzonen für Gewerbetreibende einzurichten. An der Ecke Apostel-Paulus- und Merseburger Straße ist ein verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße) vorgesehen. Ziel ist, den Weg zwi-

schen den Spielplätzen und der Kita sicherer zu machen. Vor allem an der Belziger Straße, die künftig zu einer Fahrradstraße umgebaut wird, sind zudem bessere Fußgängerübergänge zu schaffen. Vorgesehen sind auch neue Straßenbäume und größere Baumscheiben.

Die Bezirksverordneten haben neben diesen beiden Kiezblocks bereits fünf weitere beschlossen: Gartenstadt Neutempelhof, Barbarossa-Viertel, Flottwellkiez, Monumentenzug und Schöneberger Dreieck. Weitere Initiativen gibt es rund um den Winterfeldtplatz, das Rias-Gelände und am Friedrich-Wilhelm-Platz.

Im eigenen Kiez mitreden

LICHTENRADE: Großes Interesse an der Wahl der neuen Quartiersräte

von Susanne Schilp

Seit 2021 gibt es ein Quartiersmanagement im Nahariya-Viertel. Es bringt neue Projekte auf den Weg, verteilt Fördermittel und will den gesamten Kiez nach vorne bringen. Eine wichtige Aufgabe erfüllen dabei die Quartiersräte. Die wurden Mitte Dezember zum zweiten Mal gewählt.

Einer der Räte ist für die Gegend rund um die Nahariyastraße verantwortlich, der andere für den Bornhagenweg-Kiez. Die Mitglieder haben ein Mitspracherecht bei den künf-

tigen Arbeitsschwerpunkten. Außerdem entscheiden sie über die Geldvergabe aus dem Projektfonds. Mit ihm werden Maßnahmen gefördert, die 5000 Euro oder mehr kosten. Alle Bewohner waren aufgefordert, über die neuen Räte zu bestimmen. Was die Quartiersmanager freute: Dieses Mal war das Interesse an der Wahl viel größer als beim ersten Mal im Dezember 2021. Auch Jugendliche waren mit von der Partie. Sie konnten ebenfalls ihr Votum abgeben und sich zur Wahl stellen, sofern sie mindestens 16 Jahre alt waren.

Nach der Abstimmung stand fest: Für den Nahariya-Kiez sind im Quartiersrat Miasam Nejmh, Marjam Jaafar, Amal Zobia, Abedallah Zraa und Hans-Joachim Mecklenbeck. Für den Bornhagenweg-Kiez engagieren sich Dieter Genz, Holger Schwabe und Bernd Schumann. Die konstituierende Quartiersratssitzung findet am Mittwoch, 31. Januar, von 18 bis 20 Uhr in der Nahariya-Grundschule, Nahariyastraße 13-15, statt. Alle Interessierten sind dazu eingeladen.

Info: <https://www.qm-nahariyastrasse.de>